

Premiere / Frankfurter Erstaufführung

## FEDORA

Melodramma in drei Akten von Umberto Giordano

Text von Arturo Colautti nach Victorien Sardou

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln



Musikalische Leitung: Lorenzo Passerini

Inszenierung: Christof Loy

Szenische Leitung: Anna Tomson

Bühnenbild und Kostüme: Herbert Muraue

Licht: Olaf Winter

Videodesign: Velourfilm AB

Chor: Tilman Michael

Dramaturgie: Thomas Jonigk

Fedora: Nadja Stefanoff / Asmik Grigorian (6., 14. Mai 2022)

Loris Ipanow: Jonathan Tetelman / Giorgio Berrugi (28. April, 6., 14. Mai 2022)

De Sirieux Nicholas Brownlee

Olga Sukarew: Bianca Tognocchi

Gretch: Frederic Jost

Dimitri: Bianca Andrew

Desiré: Peter Marsh

Rouvel: Michael McCown

Cirillo: Thomas Faulkner / Anthony Robin Schneider (21., 23., 28. April, 6., 14. Mai 2022)

Borow: Gabriel Rollinson

Lorek: Pilgoo Kang u.a.

Chor und Statisterie der Oper Frankfurt; Frankfurter Opern- und Museumsorchester

Übernahme einer Produktion der Königlichen Oper Stockholm, Premiere 10. Dezember 2016

Mit freundlicher Unterstützung des Frankfurter Patronatsvereins – Sektion Oper

Ursprünglich war *Fedora* von **Umberto Giordano** (1867-1948) bereits 2020/21 als Frankfurter Erstaufführung im Rahmen einer Übernahme von der Königlichen Oper Stockholm geplant, wo sie 2016 in der Regie von **Christof Loy** Premiere gefeiert hat. Doch wie bei so vielen Projekten vereitelte Corona auch dieses Vorhaben, so dass die Aufführungen nun nachgeholt werden: Die am 17. November 1898 im Teatro Lirico in Mailand uraufgeführte *Fedora* ist ein packender Verismo-Thriller, dessen Uraufführung auch deshalb ein überragender Erfolg war, weil daran zwei große Sängerstars ihrer Zeit mitwirkten: Gemma Bellincioni und Enrico Caruso, für den Giordano die kurze Arie „Amor ti vieta“ komponierte. Doch auch die Titelpartie war und ist ein dankbares Vehikel namhafter Diven: Maria Callas (wenn auch undokumentiert), Renata Tebaldi, Magda Oliviero, Mirella Freni oder Angela Gheorghiu sind nur einige Sängerpersönlichkeiten, die das Werk zu „ihrem“ Stück gemacht haben.

Der Verlobte von Fürstin Fedora Romazow fällt in St. Petersburg einem vermeintlich politischen Attentat zum Opfer. Schnell wird Graf Loris Ipanow als Hauptverdächtiger ermittelt. Monate später trifft die Fürstin Loris auf einem Ball in ihrem Pariser Palais und sieht den Moment ihrer Rache gekommen. Der Graf hat sich unsterblich in sie verliebt und gesteht, ihren Verlobten tatsächlich getötet zu haben. Fedora bittet Loris, später wiederzukommen. Schnell schreibt sie einen Brief an den russischen Polizeichef, in dem sie ihn des Mordes an ihrem Geliebten anklagt. Nachdem Loris zurückgekehrt ist, muss Fedora hören, dass ihr Verlobter sie mit Loris' Frau betrogen und dieser ihn daraufhin in Notwehr erschossen hat. Nun kann auch Fedora ihre Gefühle nicht mehr verbergen. Das Liebespaar flieht vor der Polizei ins Berner Oberland. Dort erfährt Loris durch einen Brief vom Tod seines Bruders und seiner Mutter, ausgelöst durch die Nachforschungen der Geheimpolizei in St. Petersburg. Er schwört, an der unbekanntenen Denunziantin Rache zu nehmen. Als er jedoch erkennen muss, dass es sich dabei um Fedora handelt, verflucht er sie. Voller Schuldgefühle vergiftet sie sich, und Loris verzeiht der Sterbenden.

Der junge italienische Dirigent **Lorenzo Passerini** zählt neben seinem Frankfurter Hausdebüt Puccinis *La Bohème* in Sydney und Toulouse, Bellinis *La sonnambula* in Neapel und Rossinis *Il barbiere di Siviglia* in Essen zu seinen aktuellen Aufgaben. Die aus Chemnitz stammende Sopranistin **Nadja Stefanoff** (*Fedora*) ist seit 2014/15 Ensemblemitglied am Staatstheater Mainz, wo sie zuletzt u.a. als Cileas Adriana Lecouvreur erfolgreich war. Der in Chile geborene und in den USA aufgewachsene Tenor **Jonathan Tetelman** (Loris) machte kürzlich als Cavaradossi in Puccinis *Tosca* am Theater an der Wien auf sich aufmerksam. Zu den Alternativbesetzungen gehören **Asmik Grigorian** (*Fedora*) und **Giorgio Berrugi** (Loris). Die übrigen Partien sind fast alle mit **Mitgliedern des Ensembles und des Opernstudios der Oper Frankfurt** besetzt.

**Premiere / Frankfurter Erstaufführung:** Sonntag, 3. April 2022, um 18 Uhr im Opernhaus

**Weitere Vorstellungen:** 8., 10. (18 Uhr), 16., 18. (18 Uhr), 21., 23. (18 Uhr), 28. April, 6., 14. Mai 2022

Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 19 Uhr

**Preise:** € 15 bis 182 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Karten sind bei unseren üblichen Vorverkaufsstellen, online unter [www.oper-frankfurt.de](http://www.oper-frankfurt.de) oder im Telefonischen Vorverkauf 069 – 212 49 49 4 erhältlich.

Hiermit wird um Veröffentlichung dieser Termine gebeten. Zur Absprache der Vorberichterstattung, Bestellung von Fotomaterial und Reservierung Ihrer Pressekarten ist Holger Engelhardt (Leitung Pressereferat) unter der Nummer 069 - 212 46 727 erreichbar. Seine Faxnummer lautet 069 - 212 37 164, oder senden Sie eine E-Mail an [holger.engelhardt@buehnen-frankfurt.de](mailto:holger.engelhardt@buehnen-frankfurt.de).